

**Mittwoch, 18. Oktober 2017, Kirchengemeindehaus Münsingen**

**14 Uhr Seniorennachmittag**

# **Vom Löie ds Nottiswil i di gottvergässne stedt?**

Der unbekante Mani Matter  
oder: Warum sich Mani Matter um Theologie zu kümmern begann

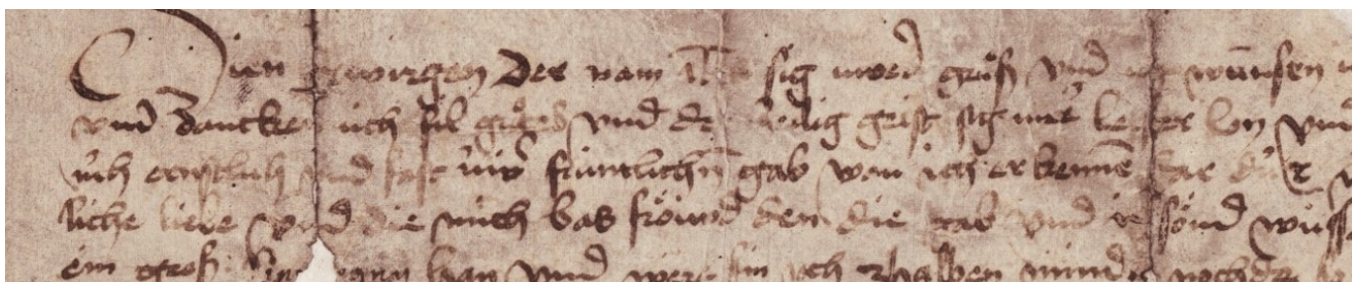
**19 Uhr Vortragsabend**

## **Von Mani Matter zu Bruder Klaus**

Wie die kritischen Fragen des Liedermachers  
beim Friedensstifter vom Ranft Antworten finden

**Pfr. Dr. Paul Bernhard Rothen**

Autor des Buches: i de gottvergässne stedt, Mani Matter und die Verteidigung des Christentums, Zytglogge Verlag 2013  
[www.stiftungbruderklaus.ch](http://www.stiftungbruderklaus.ch)



Mani Matter hat vor 50 Jahren schon die Probleme kommen sehen, die wir heute mit Stichworten wie „Populismus“, „Demokratiemüdigkeit“ oder „Entsolidarisierung“ zu fassen versuchen. Deshalb hat er sich die Aufgabe gestellt, eine „Verteidigung des Christentums“ zu schreiben. Mit seiner „fast unheimlich scharfen Gedankenkraft“ (Klaus Schädelin) hat er den Zustand der Schweiz und der modernen Theologie analysiert. Wenn wir uns von seinen Fragen und Erkenntnissen leiten lassen, stossen wir auf ein Wort, das ebenso unbekannt geblieben ist wie die Überlegungen Matters zum Christentum: Der Brief, den der Begründer der Eidgenossenschaft am 4. Dezember 1482 an die Berner Ratsherren gerichtet hat.